

17
78

S e c h s t e u t s c h e G e s ä n g e

i n M u s i k g e s e t z t

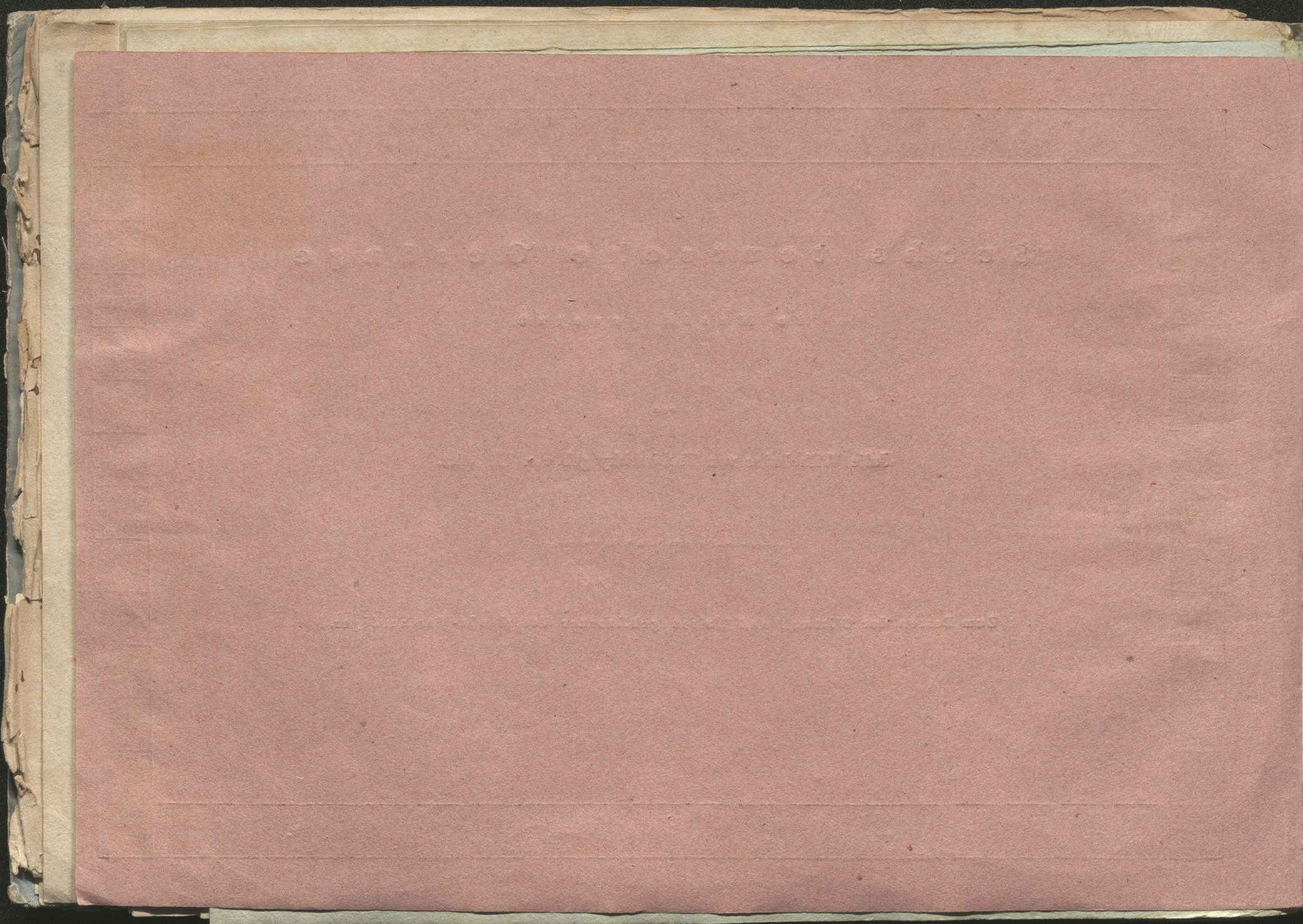
№ 14794 *

von

Julie Wilhelmine von Tschirschky geb. von Lüttwitz.

Zum Besten der Wittwen und Waisen gebliebener Vaterlands-Vertheidiger.





10
S e c h s t e u t s c h e G e s ä n g e

i n M u s i k g e s e t z t

u n d

I h r o K ö n i g l i c h e n H o h e i t d e r P r i n z e s s i n n

F r i e d e r i k e L u i s e C h a r l o t t e W i l h e l m i n e v o n P r e u s s e n

e h r f u r c h t s v o l l z u g e e i g n e t

v o n

J u l i e W i l h e l m i n e v o n T s c h i r s c h k y g e b . v o n L ü t t w i t z .

Z u m B e s t e n d e r W i t t w e n u n d W a i s e n g e b l i e b e n e r V a t e r l a n d s - V e r t h e i d i g e r .

B r e s l a u ,

g e d r u c k t i n d e r S t a d t - u n d U n i v e r s i t ä t s - B u c h d r u c k e r e i b e i G r a s s , B a r t h u n d C o m p .

(P r e i s : 1 2 G r o s c h e n C o n r a n t .)



Die Waisen.

No. 1. Andantino.

Kein Plätzchen das he-misch uns pfle-ge-t und hegt, ist uns Ver-las-sen ge-blie-ben, sie ha-ben die

El-tern ins Grab ge-legt, und uns in die Fer-ne ge-trie-ben; Drum wan-dern wir schau-end zum Him-mel-schen

fz

Hül-fer, und su-chen ver-trau-end uns wei-che Ge-mü-ther, die mensch-li-ches Gle-hen zum Wohl-thun be-

fz

wegt.

2.

Wir hatten ein Stübchen, so traut und so warm,
 Und lebten nach friedlicher Weise;
 Es wirkte der Vater mit rüstigem Arm,
 Und schaffte uns Kleider und Speise.
 Nun zieh'n wir verstoßen durch Sturm und Gewitter,
 Durch Regen und Schloßen und schlagen die Bitter,
 Und dämpfen durch Lieder den inneren Harm.

3.

Ihr sehet so traulich euch frühe und spath,
 Bereinigt am wirthlichen Heerde,
 Euch grünen im Weinstock, im Halme die Saat,
 Die Gaben der heimischen Erde.
 O zögere doch Keiner uns mild zu erquicken,
 Da droben schreibt einer mit prüfenden Blicken,
 In's goldne Register die goldene That.



F e s t e r S i n n.

Für eine Altstimme.

No. 2. Andante.

The musical score consists of three systems, each with a vocal line (treble clef) and piano accompaniment (treble and bass clefs). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 2/4. The tempo is marked 'Andante'. The score includes lyrics in German, with some words in italics. There are dynamic markings 'S' (Softe) above the vocal line at the beginning of the first and second systems. The piano accompaniment features a steady bass line and chords in the right hand.

Wenn auf die Blü = then die das Leben schmückten
 des Wech = sels Sturm zer = trümmernd nieder = fährt, und Freuden, die einst see = lig uns be = glück = ten, zu schmerz = li =
 cher Er = in = ne = rung ver = kehrt; = dann hal = te du den uns ein Gott er = fohr, o fe = ster



Sinn den Sin = fen = den em = por, dann holte du, den uns ein Gott er = fohr, o fe = ster Sinn den

Sin = fen = den em = por.

2.

In wessen Geist sich deine Kraft entfaltet,
 Der zittert nicht dem ungewissen Glück;
 Frey ist die Brust, in der dein Zauber waltet,
 Und herrschend ruht sie über dem Geschick.
 So ruht der Sterne Glanz in heil'ger Stille
 Hoch über der Gewölke dumper Hülle.

3.

Von dir geleitet wandeln wir entschlossen,
 Wohin der Ruf der innern Stimme führt.
 Aus treuem Harren muß Erfüllung sprossen,
 Fern ist das Ziel, doch glaubend wird's gespürt.
 Ist nicht die Kraft, mit der wir rastlos streben
 Uns Bürge schon für ein unendlich Leben?

4.

Du bist der Fels, an dem die Woge strandet,
 Die Schrecken rings gedroht und Untergang,
 An dem der Schwimmer kühn und sicher landet,
 Des letztes Boot die wilde Fluth verschlang;
 Und dem, wenn er dein Wolkenhaupt ersteigt,
 Sich nah das Ufer seiner Rettung zeigt.



A n n a l i a.

No. 5. Allegretto.

Es war ein schö = ner Dien = stag Mor = gen, als Carl mein hol = der Bräu = ti = gam mich voll jung = frau = lich

kan = gen Sorgen, zur Frau = ung ab = zu = ho = len kam. Den Dien = stag hat er selbst ge = wählt, am

Dien = stag wur = den wir ver = mäht, wa = rum denn aber Dien = stag Ei! das schmeckt ja schon nach Eka = ve = rey.

fr. *p.* *fr.* *p.* *fr.* *p.*



2.
 Er band mir eine goldne Kette
 Um meinen Hals, gleich als im Scherz,
 Die schlüpft am Busen mir ich wette
 Hinab, und slang sich um mein Herz, —
 Und heftete da fest sein Bild,
 Am Diamant gekrönten Schild. —
 Warum an Hals und Herz denn? Ey! —
 Das schmeckt wohl schon nach Sklaverey?

3.
 Den Despotismus gut zu machen,
 Ergriff er freundlich meine Hand,
 Und küßte sie, und sprach mit Lachen,
 Nun welcher Finger will mein Band?
 Sieh', also Liebste seß! ich Dich! —
 Ach Schwestern da beringt er mich! —
 Warum denn Band und Fessel? Ey!
 Mein Herr, das schmeckt nach Sklaverey! —

4.
 Den Freiheitskranz auf meinem Haare,
 Sing ich mit ihm in stolzem Sinn, —
 So kamen wir nun zum Altare, —
 Und ach mein Carl trat oben hin,
 Da sprach ein ernster schwarzer Mann; —
 Sey du ihm künftig unterthan! —
 Was? — unterthan? — wie so denn? Ey! —
 Das schmeckt zu stark nach Sklaverey!

5.
 Doch bald nahm mir mein Carl die Sorgen,
 Von Sklavenstand und Freiheitstob; —
 Er blieb am Abend wie am Morgen
 Mein sanfter Freund, nicht mein Despot.
 So gab ich mich ihm willig hin, —
 Beherrschend mich, beherrscht ich ihn,
 Und Beyde sind wir nun, (ey, ey)
 Gebunden zwar, und dennoch frey.



Die Erinnerung.

No. 4. Andante.

Eiſer Weh = muth Ge = fähr = tin Er = in = ne = rung wann je = ne die Wimper ſinnend ſenkt, heßt du den Schleyer und

lä = cheſt, mit rückwärts ge = wand = tem Ge = ſicht. Sey mir will = kom = men im Schley = = = er der

rau = er ſey mir will = kom = men = = im hei = tern Son = nen = Schein, raſch ſieht die Freude da =

piu forte

Piu moſſo.

Tempo 1mo

Piu mosso.

hin und du sinnen-de Erd-ste-rin weißt, doch ich ver-su-che mein Gefühl zu sin-gen, Wor-te sing' ich oh-ne Kraft und

Licht, der Er-zinn-rung kann ein Lied ge-lin-gen, dem Ge-fühl ge-lingt es nicht, = = = der Er-

Tempo 1mo

inn-rung kann ein Lied ge-lin-gen, dem Ge-fühl ge-lingt = = es nicht.



W i e g e n l i e d,

Für eine Altstimme.

No. 5. Mäßig bewegt.

Entschummre schön Liebchen schon stat=terts im Stall; heut hat=ten wir Kränzchen und Mor=gen ist Ball, und Herzchen und Keuglein be = dürfen der

fr.

Ruh! drum schließe fein Lieb=chen nur bey=des hübsch zu, drum schlie=ße fein Lieb=chen nur bey=des hübsch zu.

p. *rolltando*

2.
Es haben die Füßchen nur wenig geruht,
Nur selten erlosch auf der Wange die Glut;
Nun löse der Schlaf die Lebendigkeit ab,
Sonst nützet das Leben zu schleunig sich ab.

3.
Es ist ja das Leben ein himmlisches Spiel,
Wir spielen nicht lange, drum spielen wir viel;
Wohl kostet es Zeit, um die Zeit zu verthun,
Drum ist es auch billig, dazwischen zu ruhn.

4.
Viel herrliche Siege erwarbst du dir heut,
Da ging ja das Herzchen wie Festtags Geläut;
Drum schlafe mein Liebchen, schlaf ruhig und wohl,
Sonst klopset das Herzchen die Seite noch hocht.

5.
Und Morgen umflattert mit Kränzen geziert,
Das Leben uns, welches die Geige regiert.
Horch! hörst du! schon brummet der Nachtwächter elf,
Drum schlafe mein Liebchen bis Morgen um zwölff.

L i e d a u f M . . .

No. 6. Innig und bedeutend.

Wißt du, er = pro = ben dein inn = res Ge = = = müth, ob es noch füh = let für schö = ne Na = tur, oder ob in der

Städ = te Ge = müht fern hin ver = halt sind die Ld = ne der Flur; ei = le hier = her auf die wal = = bi = ge

In = = = sel, horch auf der Nach = = ti = gall tö = = = nen = den Sang! = = =

fr. *p.* *fr.* *p.*

3 *



kehrt dir hier das Ge = fühl nicht zu = rück, nir = gends fin = = = dest du dein Glück.

fr.

2.

Hat das betrügerisch täuschende Leben
 Dich um Frieden und Ruhe gebracht,
 Schwindet die Hoffnung, sie wieder zu finden,
 Ewig von neuem in stürmischer Nacht —
 Eile hierher an die lieblichen Ufer,
 Schau in die friedlichen Wellen hinab,
 Kehret dir hier nicht die Ruhe zurück,
 Nirgends findest du dein Glück.

3.

Ist dir durch schmerzlich verwundende Täuschung
 Lieb' und beglückender Glaube entflohn,
 Wacht vor dem kaum geöffneten Herzen
 Haß und ängstliches Mißtrauen schon, —
 Eile hier her, hier ist alles nur Liebe!
 Freundlicher Blick, und offener Sinn,
 Kehret dir hier nicht die Liebe zurück,
 Nirgends findest du dein Glück.









68 A 4676

[Ed B/ 187 d ösw]



TA-70L





10
78

S e c h s t e u t s c h e G e s ä n g e

i n M u s i k g e s e t z t

№ 14794 *

von

Julie Wilhelmine von Tschirschky geb. von Lüttwitz.



Zum Besten der Wittwen und Waisen gebliebener Vaterlands-Vertheidiger.

